

Dich zu lieben, das ist Leben

Text: Albert Knapp (1798 -1864)

Musik: Johann Jakob Walder (1750-1817)

1. Dich zu lie - ben, das ist Le - ben,
2. Ach, was from - men uns die Näch - te
3. Gnad, Ver - ge - bung, voll - en Frie - den

5
dich zu ha - ben, sel - ge Ruh,
oh - ne Dich und Dei - ne Huld?
schenkst Du Dei - nem Kin - de gern;

9
und wer Dir das Herz ge - ge - ben,
Sü - ße schläft nur der Ge - rech - te,
auch im Schlaf bleibt's un - ge - schie - den

13
schließt ge - trost sein Au - ge zu,
denn er ru - het oh - ne Schuld.
von der Lie - be sei - nes Herrn.

17

trinkt noch ein - mal vor dem Schlum - mer,
Friede - de Got - tes heißt dem das Kis - sen,
Mir - auch wollst Du Se - gen ge - ben;

21

Herr, aus Dei - nem lich - ten Quell,
das die See ein - le recht er - quickt,
hüll mich ein und deck mich zu.

25

dann ent - schläft Er oh - ne Kum - mer,
wäh - rend zu ein lie - ben, das Ge - wis - sen
dich zu lie - ben, das ist Le - ben,

29

dann sind Sei - ne Näch - te hell,
auch im Trau - me schnell er - schrickt,
dich zu ha - ben, das ist Ruh.